

II-7124 der Beilagen zu den Stenographischen Protokoll-

des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

GZ 10.001/8-Parl/89

Wien, 12. April 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf PÖDER

3222/AB

Parlament
1017 Wien

1989 -04- 17

zu 3268/J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 3268/J-NR/89, betreffend Unterlassung der fristgerechten Ausschreibung der Leitung der für die Museen und Sammlungen zuständigen Abteilung, die die Abg. Ing. Nedwed und Genossen am 15. Februar 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die Ausschreibung der Funktion des Leiters der Abteilung III/2 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung wurde von mir am 8. Februar 1989 veranlaßt. Da die Besetzung einer leitenden Funktion allgemein und im Falle der Abteilung für die Museen und Sammlungen des Bundes im besonderen mit der Gewähr für eine kontinuierliche Durchführung der heranstehenden Aufgaben verbunden sein soll, bedurfte es eingehender Erwägungen, welche Qualifikationen von einem künftigen Funktionsträger verlangt werden sollten. Über Ersuchen des Dienststellenausschusses beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde auch der Personalvertretung die Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben, wie wohl das Personalvertretungsgesetz die Mitwirkung bei öffentlichen Ausschreibungen nicht vorsieht. Die Ausschreibung der Leitungsfunktion der Abteilung III/2 wurde im Amtsblatt zur "Wiener Zeitung" am 18. Februar 1989 verlautbart.

ad 2)

Wie aus den seit dem Antritt meiner Funktion als Ressortleiter gesetzten Maßnahmen hervorgeht, habe ich mit einigem Erfolg versucht, die jahrelange Vernachlässigung der Museen zu beheben. Die in dem zitierten Interview verkürzt wiedergegebene Erklärung, daß ich mich "erst in die Angelegenheiten der Museen einarbeiten" mußte, hat bedeutet, daß ich in Zusammenarbeit mit Experten, vor allem mit den Direktoren der Museen, bemüht war,

ein längerfristiges Konzept, sowohl für die finanziellen Belange des Betriebes und der räumlichen Erfordernisse der Museen als auch für eine weitgehend autonome und unbürokratische Führung dieser Institutionen zu erstellen.

ad 3)

Ich habe nicht die Absicht, die für die Museen und Sammlungen des Bundes zuständige Geschäftsabteilung aufzulösen.

ad 4)

Die Angelegenheiten der Museen werden auch in Zukunft von den zuständigen Stellen im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wahrgenommen werden. Darüber hinaus soll die Konferenz der Direktoren der Bundesmuseen noch stärker in die Beratung der grundlegenden Fragen der Museen einbezogen werden. Zur Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben und Tätigkeiten der Bundesmuseen wird die Direktorenkonferenz Vorschläge für den Ausbau und die Vermehrung der bereits bestehenden gemeinsamen Dienste und Serviceeinrichtungen vorlegen.

ad 5)

Sie werden verstehen, daß ich mich freue, wenn meine Mitarbeiter im Zusammenhang mit den wichtigen neuen Aufgabenstellungen der Bundesmuseen konzeptive Vorschläge erarbeiten und wenn es damit insgesamt gelingt "neuen Schwung in die Museen zu bringen".

ad 6)

Nein.

ad 7) und 9)

Ich beabsichtige, für eine bessere Information und Koordination von Museumsangelegenheiten eine Beratungsstelle im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für sektions- und ministeriumsübergreifende Fragestellungen seiner Ressortverantwortlichkeit im Hinblick auf die Weltausstellung 1995 und das Projekt Messepalast einzurichten. Es wird aber damit keine Stelle - wie immer sie bisher genannt wurde - geschaffen, die über oder neben der Sektion III des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung koordinierende oder kontrollierende Funktionen über die Museen hat.

ad 8)

Eine Entscheidung über die Leitungsposition der geplanten Beratungsstelle ist noch nicht getroffen.

Der Bundesminister:

